

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Möller,

Helmuth

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.:

2079

~~1AR (RSHA) 373/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pm 79

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

Pm 79

3

<u>M ö l l e r</u>	<u>Helmut</u>	<u>9.1.09 Kiel</u>
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen M 2 16
 Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ...1940..... in
 (Jahr)
Berlin-Neuköln, Fuldastr. 60

1951 Tittmonig/Oberbayern

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)
- a) am: 29.5.64 an: SK. Bayern Antwort eingegangen: 11.6.1964
- b) am: an: Antwort eingegangen:
- c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
 vom .9.6.1964..... in .8261 Tittmonig, Watzmannstr. 4
 ,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,

.....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
 vom verstorben am:
 in
 Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Landeskriminalamt
Rheinland - Pfalz

Koblenz, den 19. März 1964/Fi. 4

- VIII -

-Tgb.-Nr. 891 (886) NSG-

M 2 / 16

Helmut MÖLLER, geb. am 9.1.1909 in Kiel

Laut hiesigen Unterlagen am 12.3.1951 von Neustadt/Weinstr.
nach T i t t m o n i g/Oberbayern abgemeldet.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 29. Mai 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Bayerisches Landeskriminalamt
IIIa/SK
z.H.v. Herrn Katm Thaler-o.V.i.A.-
8 München 34
Postfach

Bayerisches
Landeskriminalamt
Eing. - 2. JUNI 1964
Tgb. Nr. 480/64
Anl.:

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

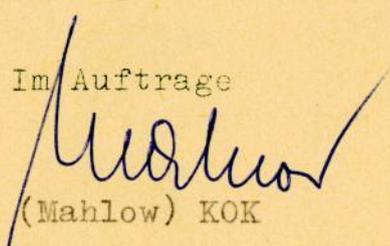
Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

M ö l l e r	Helmut
.....
(Name)	(Vorname)
9.1.09 Kiel	Tittmonig /Obb.
.....
(Geburtstag, -ort, -kreis)	(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage


(Mahlow) KOK

Ke/ Ma

IIIa/SK, BTgb.-Nr. 480/64 Schu.

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~lauten richtig:~~

Die gesuchte Person ist - ~~W/W~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
8261 T i t t m o n i n g, Watzmannstraße 4

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

R
M
6.

München, 9.6.1964
Bayer. Landeskriminalamt

I.A.
Rager
(Rager)
KOI

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 31. Juli 1963

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Helmut M ö l l e r
Place of birth:
Date of birth: 9. 1. 09 Kiel
Occupation:
Present address:
Other information:

1198056

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

SS-Stubaf. u. RR

Mai 1942: RR, VI A, Berkaer Str.

Juni 1943: SS-Stubaf., VI A, Berkaer Str. / TSC-125417

GVPl 1943: Gruppenleiter VI Kult (Einbau der Kultur in den Auslandsnachrichtendienst)

1) unterl. europ.
2) Fotokop. empfohlen

6/8. 1963

79

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: **7**

Helmut Moller

Dienstgrad: **44. Oberstuf.** H.Nr. **124859**

81989

Sip. Nr. _____

Name (leserlich schreiben): **Moller, Helmut Hermann Heinrich Christian**

in H seit **1. 11. 1933** Dienstgrad: **44. Oberstuf.** H.-Einheit: **18. Oberabschnitt Ost.**

in SA von **-** bis **-**, in HJ von **-** bis **-**

Mitglieds-Nummer in Partei: **167625** in H: **124859**

geb. am **9. 1. 1909** zu **Riel** Kreis: **Riel**

Land: **Preußen** jetzt Alter: **31** Glaubensbekenntnis: **gg.**

jetziger Wohnstz: **Berlin - Steinhöllen** Wohnung: **Friedenstr. 60**

Beruf und Berufsstellung: **Regimentsarzt bei der Heeresleitung Berlin**

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? **-**

Liegt Berufswechsel vor? **-**

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein Klasse 3, LA-Sportabzeichen

Staatsangehörigkeit: **deutsch**

Ehrenamtliche Tätigkeit: _____

Dienst im alten Heer: Truppe _____ von _____ bis _____

Freikorps von _____ bis _____

Reichswehr von _____ bis _____

Schutzpolizei von _____ bis _____

Neue Wehrmacht von _____ bis _____

Letzter Dienstgrad: _____

Frontkämpfer: _____ bis _____; verwundet: _____

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: _____

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): **ledig**

Welcher Konfession ist der Antragsteller? **gg.** die zukünftige Braut (Ehefrau)? **ev.**

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? **Ja** - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? **Ja** - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? _____

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? **Ja** - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? _____

Wann wurde der Antrag gestellt? _____

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? **Ja** - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? **Ja** - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? **bei der zuständigen Gemeindebehörde (Wahl meines Wohnortes steht in Einigkeit) Anschrift**

Hefttrand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Am 9. 7. 1909 wurde ich in Kiel geboren und
evangelisch getauft. Ich besuchte das Reform-
Realgymnasium in Kiel bis zum Abitur und
studierte darauf Rechts- und Staatswissenschaften
an den Universitäten Heidelberg und Kiel. Am
22. 7. 1933 bestand ich das Referendarexamen in
Kiel und war dann im Bezirk des Oberlandesgerichts
Kiel als Referendar tätig. Nach Ablegung der großen
juristischen Staatsprüfung am 9. 12. 1936 trat ich
in den Probendienst bei der geheimen Staatspolizei
ein, wurde am 15. 1. 1938 zum Regierungsrat ernannt
und am 24. 12. 1939 zum Regierungsvorstand ernannt
I. St. bin ich bei der Staatspolizeistelle Berlin
tätig.

Im 1938 P habe ich seit dem 1. 11. 1929
und der 44 seit dem 1. 11. 1933 an.

Im Oktober 1939 bin ich aus der evange-
lischen Kirche ausgestrichen. Ich bin gotteslästerlich.

Helmut Müller

Seite 6

9

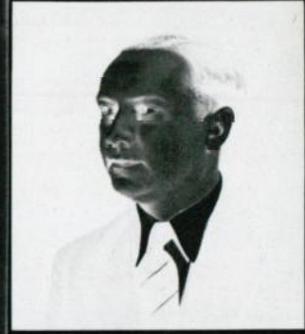


Deftrand



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

10



Gefranb



11

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Niölk Vorname: Christian Beller
 Beruf: Justizoberwächter jetziges Alter: 62 Sterbealter: —
 Todesursache: —
 Überstandene Krankheiten: keine Krankheiten.

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Büge Vorname: Bertha
 jetziges Alter: 68 Jahre Sterbealter: —
 Todesursache: —
 Überstandene Krankheiten: keine Krankheiten.

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Niölk Vorname: Heinrich Beller
 Beruf: Stückelrinderhändler jetziges Alter: — Sterbealter: 81 Jahre
 Todesursache: Herzmuskelschwäche
 Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Niölk geb. Bauer Vorname: Margarethe
 jetziges Alter: — Sterbealter: 31 Jahre
 Todesursache: Wochenbett
 Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Büge Vorname: Hermann Christoph
 Beruf: Aufwärter jetziges Alter: — Sterbealter: 65 Jahre
 Todesursache: Lungenentzündung
 Überstandene Krankheiten: keine

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Büge geb. Lange Vorname: Pauline Friedenbe
 jetziges Alter: — Sterbealter: 64 Jahre
 Todesursache: Herzschlag
 Überstandene Krankheiten: Teilschwäche durch Infekt

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Berlin, den 14. 3. 1920.
 (Ort) (Datum)

Helmuth Niölk
 (Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

S e f i r a n d

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Eintritt in die //:		Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.		F. i. SD	9.11.38			Eintritt in die Partei: 1.11.29	174 859				
O'Stuf.	9.11.38	Reichsschl.-H. Amt	9.11.38				167 625				
Hp'Stuf.	1. 7. 40					Helmuth Möller					
Stufaf.	20.4.41					Größe: 179	Geburtsort: Kiel				
O'Stufaf.						Anschrift und Telephon:					
Staf.											
Oberf.						//-Z. A. 86 562	Julleuchter				
Brif.						Winkelträger *	SA-Sportabzeichen * br.				
Gruf.						Coburger Abzeichen	Olympia				
O'Gruf.						Blutorden	Reitersportabzeichen				
						Gold. HJ-Abzeichen	Fahradabzeichen				
						Gold. Parteiabzeichen	Reichssportabzeichen				
						Gauehrenzeichen	D. L. R. G.				
						Totenkopfring	//-Leistungsabzeichen				
						Ehrendegen					

// und Zivilstrafen:	Familienstand: v.h.		Beruf:		Parteitätigkeit:
	31.7.40		erlernt		
	Ehefrau: Marg. Kerschhoff 17.4.18 Hannover		Arbeitgeber:		
	Mädchenname Geburtstag und -ort		Gestapo		
	Partei genossin:		Volksschule 4 Kl.		
Tätigkeit in Partei:		Fach- od. Gew.-Schule		Technikum	
Religion: ev. l. mittel		Handelsschule		Hochschule uni. 8 Sem.	
K.H. 12.10.39		Fachrichtung: Jura			
Kinder:		Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):	
m. w.		Führerscheine: III			
1. 4. 1. 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.		Ahnennachweis:			
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Lebensborn:			

12

Meldung

geb. 1894
13

An die
Personalkartei.

Reichenberg, den 18. Okt. 1940

Der Hr.	Hstuf. Möller Helmut	Hr.-Nr.	174.859
	<small>Dienstgrad, Name und Vorname</small>		
Einheit	S. D. - Dienststelle	Beruf	Reichswehrhaupt
	<small>bei der</small>		
	Staatspolizeistelle Reichenberg		

geb. mit Margarete Friedhoff geb. 17. 7. 10 in Jauernau,
am 31. 7. 40 in Reichenberg die Ehe geschlossen und in
Reichenberg, Güstrow - Pflanzstr. 5 wohn. Wohnungszugang

g. A. v. g. geb.,
I. B. u.



J. H. Thulpeff H-Oberscharführ.
Unterschrift, Dienstgrad

Stamm Nr. 13464
6.6.42, Frö.

14

Meldung

An die
H-Personalkartei.

Reichenberg, den 11 April 1942

Der H-Sturmabteilführer	Waller, Schmidt	H-Nr. 134 859
	<small>Dienstgrad, Name und Vorname</small>	
SD-Dienststelle		
Einheit bei der	Staatsspolizeileitstelle Reichenberg.	Beruf
		Recheningenieur

wurde mit Wirkung vom 20. 1. 1942 zum Berufs-
hilfsführer (Kern- und Hauptgruppenführer) in Lubitz
Amt II ernannt.

Jm.



[Handwritten signature]

Unterschrift, Dienstgrad
H-Sturmabteilführer

zum Akt Nr. 13464

15

Meldung

An die
H-Partei.

Berlin, den 27.7.42

Dien. Nr.	Haupt-R.R. Möller, Helminth	Dien. Nr.	1748 ⁵⁹
Dienstgrad, Name und Vorname			
Einheit	RSHA-III-	Beruf	Hauptamt. H-Führer in R.R. im Gestapo.

würde das Kriegsdienstkreuz II. Kl. ohne Schwert verliehen. Fürbräutigang s. f. durch Amtschef B/V, H-Ref. Schellenberg am 23.7.42

13. Jhr.
1/2 Jhr. 24/8.

Dienststempel



Mannung

Unterschrift, Dienstgrad

1 AR (RSHA) 373/64

16

Vermerk:

Nach den DC-Unterlagen war Möller bis 1940 Angeh., der Stapoleitstelle Berlin und bis Jan 1942 bei der Stapoleitstelle Reichenberg tätig. Mit Wirkung v. 29.1.42 wurde er zum RSHA -Amt VI - versetzt.

In den Tel.-Verzeichnissen des RSHA v. Mai 1942 und Juni 1943 ist als seine Dienststelle dann auch die Gruppe VI A genannt, die nach dem GVPL. des RSHA v. 1.1.42 imite "Allgemeine nachrichtendienstliche Aufgaben" befaßt gewesen war.

Nach dem GVPL. des RSHA v. 1.10.43 war er Leiter der Gruppe VI Kult, deren Sachgebiet "Einbau der Kultur in den Auslandsnachrichtendienst" war.

B., den 8. Sept. 1964

aus

1 AR (RSHA) 373//64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und BA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 8. Sept. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Hele

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I

I 1 - KJ 2

21. SEP. 1964

Eingang: _____
Tgb. Nr.: 3041/64 11
Krim. Kom.: 3
Sachbearb.: _____

Le

18

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3041/64 -N-

1 Berlin 42, dem ^{24. II} 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: ^{24. SEP 1964}
2. UR mit 1 Personalheft

dem

Bayerischen Landeskriminalamt
IIIa/SK
z.H. v. Herrn KAtm Thaler -
o.V.i.A. -

8 M ü n c h e n 34
Postfach

Bayerisches
Landeskriminalamt
Eing. 25. SEP. 1964
T. G. Nr.:
Anl.:

IIIa
Eingang: 25. SEP. 1964
Tageb. Nr. 1039/64
Seangebiet: SK Sie/Silber
Anlagen:

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 18. Bl.).

Im Auftrage:

Roggenbin

Do

Vernehmungsniederschrift:

Im Dienstzimmer der Landpolizeistation Laufen wurde heute der verh. Werbeleiter

Helmut M ö l l e r,
geb. am 9.1.1909 in Kiel

vernommen. Mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht, erklärte er zur Person und Sache, folgendes:

I. Zur Person:

M ö l l e r, Vornamen Helmut, Hermann, Heinrich, geb. am 9.1.1909 in Kiel, ehel. des Justizinspektors Christian Möller und seiner Ehefrau Herta, geb. Rüge, verh. mit Inge, geb. Kirchhoff, die Ehe wurde am 31.7.1940 in Reichenberg/CSSR, *genell.* keine Kinder, Werbeleiter, Deutscher, wohnhaft in Tittmoning, Watzmannstraße, Nr. 4;

Wirtschaftlichen Verhältnisse:

"Ich bin seit dem Jahre 1949 als selbständiger Werbefachmann tätig und ich habe daher mein geregeltes Einkommen.

Noch zur Person:

Nach Ablegung des Abiturs beim Reformgymnasium in Kiel studierte ich Rechts- und Staatswissenschaften an den Universitäten Heidelberg und Kiel. Am 9.12.1936 legte ich die große juristische Staatsprüfung (Assessorexamen) ab. Anschließend wurde ich vom damaligen Reichsministerium des Innern in den Probendienst für die höhere Beamtenlaufbahn übernommen. Von dort wurde ich nach sehr kurzer Zeit (nach meiner Erinnerung etwa 14 Tagen) in das ehemalige Geheime Staatspolizeiamt in Berlin abgeordnet. Hier legte ich auch meinen Probendienst ab und wurde im Januar 1938 zum Regierungsassessor ernannt. Ich wurde sodann an die Staatspolizeileitstelle Berlin versetzt. Ende 1939 wurde ich hier zum Regierungsrat ernannt. Im Mai 1940 wurde ich zur Staatspolizeileitstelle Reichenberg versetzt und leitete an dieser Dienststelle die Verwaltung von staatspolizeilich beschlagnahmten Vermögensmassen von ehemaligen tschechischen Staatsbürgern bis zur Einziehung der Vermögensmassen durch den Oberfinanzpräsidenten in Karlsbad. Mit eigentlichen staatspolizeilichen Aufgaben (Exekutive) hatte ich nichts zu tun.

Nach mehrfach vergeblich vorgetragenen Wünschen konnte ich anfangs 1942 meine Versetzung von der Staatspolizeileitstelle Reichenberg zum Reichssicherheitshauptamt (Amt röm. 6) erreichen.

Blatt 2

Mit dieser Versetzung schied ich aus der Geheimen Staatspolizei (Amt IV RSHA) aus und arbeitete nunmehr bis zum Kriegsende ausschließlich im Auslandsnachrichtendienst des Amtes VI RSHA.

Noch vor meiner Versetzung zum Amt VI schloß ich am 31.7.1940 die Ehe mit meiner Frau Inge, geb. Kirchhoff.

Zur Sache:

Zu 1. Im Januar 1937 wurde ich nach einer knapp zweiwöchigen Ausbildungszeit zum Geheimen Staatspolizeiamt abgeordnet, wie man mir damals sagte. Diese Abordnung erfolgte ohne mein Zutun. Das damalige Geheimestaatspolizeiamt ging später in das Reichssicherheitshauptamt als Amt IV auf.

Zu 2. Im Referat IV E (Wirtschaft).

Zu 3. Ich trat als Assessor ein.

Zu 4. 1. Im Januar 1938 zur Staatspolizeileitstelle Berlin als Regierungsassessor und
2. im Mai 1940 als Regierungsrat zur Staatspolizeileitstelle Reichenberg.

Zu 5. Siehe Ziffer 4.

Zu 6. Im Januar 1938 zum Regierungsassessor, Ende 1939 zum Regierungsrat und im März 1945 zum Oberregierungsrat.

Zu 7. 1. Leiter der Unterabteilung C 4 der Staatspolizeileitstelle Berlin (staatspolizeiliche Überprüfung von Werksangehörigen, die in Rüstungsbetrieben tätig waren).
2. Leiter des Referats Verwaltung und Einziehung von tschechischen Vermögensmassen bei der Staatspolizeileitstelle in Reichenberg.
3. Leiter der Dienststelle VI Kult. im Amt VI des RSHA.

Zu 8. Siehe zu Ziffer 7.

Zu 9. Geheimes Staatspolizeileitstelle Berlin: Regierungsdirektor Kanstein, Nähere Personalien und Verbleib unbekannt.
Staatspolizeileitstelle Reichenberg: Oberregierungsrat Oswald Schaefer, Nähere Personalien und Verbleib unbekannt.
Amt VI RSHA: Walter Schellenberg, verstorben.

Zu 10. Die üblichen Aufgaben eines Dienststellenleiters.

Zu 11. Es bestehen keine Verbindungen.

Zu 12. Es sind keine Anschriften bekannt.

Blatt 3

Zu 13. nein.

Zu 14. nein."

Geschlossen:

Peterseim
(Peterseim)
Pol.-Mstr.

Selbst gelesen, genehmigt
und unterschrieben:

.....*Helmut Möller*.....
(Helmut Möller)

Nr. IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Schu.

München, 29.9.1964

Bayerisches Landeskriminalamt

Postanschrift:
8 München 34, Postfach
Türkenstraße 4, Fernruf 227351 520 220/164

Bei Antworten bitte Datum
und Nummer angeben

Ur. g. R. mit einer Akte (19 Bl.)

an die
Bayer. Landpolizei
-Krim.-Außenstelle-
822 Traunstein
Salinenstraße 21a

**Bayerische Landpolizei
Kriminalaußenstelle
Traunstein**
Eing.: 30. 9. 1964
Nr.: 952/64 Beil.:

mit der Bitte, Helmut M ö l l e r, geb. 9.1.1909 in Kiel,
wohnhaft in Tittmoning, Watzmannstraße 4, gem. Blatt 18 der
Akte zu vernehmen. Die Vernehmungsniederschrift wird in fünf-
facher Fertigung erbeten.

München, 29.9.1964
Bayer. Landeskriminalamt

I.A.
Rager
(Rager)
Kriminaloberinspektor

GTgb.Nr. 952/1964
Ur. mit einem Akt
an die
Landpolizeistation
L a u f e n

**Bayer. Landpolizei
Landpolizeistation
Laufen Obb.**
Eing.: **02. OKT 1964**
Nr. 2023 Beil. Obb.

*schriftl. Vorladung am
3. 10. 64 end 30 ff
we, Ad...*

A

weitergeleitet, mit der Bitte, den oben angeführten Helmut
M ö l l e r in fünffacher Fertigung zu vernehmen.

Traunstein, den 1.10.1964
Kriminalaußenstelle

Pfaffel
(Pfaffel)
Kriminaloberinspektor

GTgb.- Nr. 2023/64

Ur.:
dem
Bayerischen Landeskriminalamt
in M ü n c h e n

**Bayerisches
Landeskriminalamt**
Eing. 27. OKT. 1964
Tgb.Nr.:
Anl.: *1 Akte*

IIIa

nach Einvernahme des Helmut M ö l l e r zurückgereicht.

Laufen, den 23. Oktober 1964
Bayerische Landpolizei
LP.- Station Laufen/OB
8266

Dienststellenleiter:

Sachbearbeiter:

Eimer
(Eimer)
Pol.- Ob. Mstr.

Peterseim
(Peterseim)
Pol.-Mstr.

IIIa
Eingang: 27. OKT. 1964
Tgeb. Nr.:
Sachg. Blatt:
Anlagen:

Ra

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Eingang: 2. NOV. 1964
Tgb. Nr.: *1041/64-N-*
Krim. Komm.: *6*
Sachbearb.: *H. Brinker*

IIIa/SK - K 6236 - 1039/63 Stie.

U. mit 1 Vernehmungsniederschrift (4-fach)
1 Akte

an
den Polizeipräsidenten - Abt. I -
z.Hd.v.H. KK Roggentin o.V.i.A.

*1) Tgl. 2 vom.
2) KJ 2/6 Po 2
H. Brinker*

B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1 - 7

nach Erledigung zurück.

München, 28. 10. 1964
Bayerisches Landeskriminalamt
I.A.

Rager
(Rager)
Kriminaloberinspektor

*Küpfersmuhl
M. 9/14/64*

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3041 / 64-N-

24
1 Berlin 42, den 10. XI. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 19.1. NOV. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1/2 Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 17 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Regentin

Do

1 AR (RSHA) 373/64

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- 2. Beiakten trennen.
- 3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
- 4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
- 5. Als AR-Sache weglegen.
- 6. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

zu 2) sel.

14. Dez. 1964

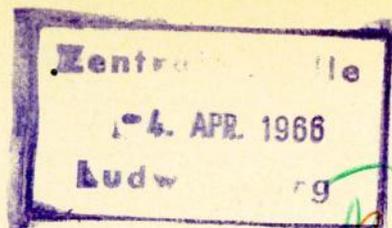
[Handwritten signature]

[Large handwritten signature]

12. 12. 64

1 AR (RSHA) 373 /64

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn ^{Ober}Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 31. MRZ. 1966
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
V. Klein
Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 16.5.66

W. Klein, StA.

2. Hier austragen

Vernehmungsniederschrift:

Im Dienstzimmer der Landpolizeistation Laufen wurde heute
der verh. Werbeleiter

Helmut M ö l l e r,
geb. am 9.1.1909 in Kiel

vernommen. Mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht, er-
klärte er zur Person und Sache, folgendes:

I. Zur Person:

M ö l l e r, Vornamen Helmut, Hermann, Heinrich, geb. am
9.1.1909 in Kiel, ehel. des Justizinspektors Christian Möl-
ler und seiner Ehefrau Herta, geb. Rüge, verh. mit Inge, geb.
Kirchhoff, die Ehe wurde am 31.7.1940 in Reichenberg/CSSR,
keine Kinder, Werbeleiter, Deutscher, wohnhaft in Tittmoning,
Watzmannstraße, Nr. 4;

Wirtschaftlichen Verhältnisse:

"Ich bin seit dem Jahre 1949 als selbständiger Werbefachmann
tätig und ich habe daher mein geregeltes Einkommen.

Noch zur Person:

Nach Ablegung des Abiturs beim Reformgymnasium in Kiel studierte
ich Rechts- und Staatswissenschaften an den Universitäten Hei-
delberg und Kiel. Am 9.12.1936 legte ich die große juristische
Staatsprüfung (Assessorexamen) ab. Anschließend wurde ich vom
damaligen Reichsministerium des Innern in den Probendienst für
die höhere Beamtenlaufbahn übernommen. Von dort wurde ich nach
sehr kurzer Zeit (nach meiner Erinnerung etwa 14 Tagen) in das
ehemalige geheime Staatspolizeiamt in Berlin abgeordnet. Hier
legte ich auch meinen Probendienst ab und wurde im Januar 1938 zum
Regierungsassessor ernannt. Ich wurde sodann an die Staatspolizei-
leitstelle Berlin versetzt. Ende 1939 wurde ich hier zum Regierun-
gsrat ernannt. Im Mai 1940 wurde ich zur Staatspolizeileitstelle
Reichenberg versetzt und leitete an dieser Dienststelle die Ver-
waltung von staatspolizeilich beschlagnahmten Vermögensmassen
von ehemaligen tschechischen Staatsbürgern bis zur Einziehung
der Vermögensmasse durch den Oberfinanzpräsidenten in Karlsbad.
Mit eigentlichen staatspolizeilichen Aufgaben (Exekutive) hat-
te ich nichts zu tun.

Nach mehrfach vergeblich vorgetragenen Wünschen konnte ich
anfangs 1942 meine Versetzung von der Staatspolizeileitstelle
Reichenberg zum Reichssicherheitshauptamt (Amt röm. 6) erreichen.

Blatt 2

Mit dieser Versetzung schied ich aus der Geheimen Staatspolizei (Amt IV RSHA) aus und arbeitete nunmehr bis zum Kriegsende ausschließlich im Auslandsnachrichtendienst des Amtes VI RSHA.

Noch vor meiner Versetzung zum Amt VI schloß ich am 31.7.1940 die Ehe mit meiner Frau Inge, geb. Kirchhoff.

Zur Sache:

Zu 1. Im Januar 1937 wurde ich nach einer knapp zweiwöchigen Ausbildungszeit zum Geheimen Staatspolizeiamt abgeordnet, wie man mir damals sagte. Diese Abordnung erfolgte ohne mein Zutun. Das damalige Geheimestaatspolizeiamt ging später in das Reichssicherheitshauptamt als Amt IV auf.

Zu 2. Im Referat IV E (Wirtschaft).

Zu 3. Ich trat als Assessor ein.

Zu 4. 1. Im Januar 1938 zur Staatspolizeileitstelle Berlin als Regierungsassessor und
2. im Mai 1940 als Regierungsrat zur Staatspolizeileitstelle Reichenberg.

Zu 5. Siehe Ziffer 4.

Zu 6. Im Januar 1938 zum Regierungsassessor, Ende 1939 zum Regierungsrat und im März 1945 zum Oberregierungsrat.

Zu 7. 1. Leiter der Unterabteilung C 4 der Staatspolizeileitstelle Berlin (staatspolizeiliche Überprüfung von Werksangehörigen, die in Rüstungsbetrieben tätig waren).
2. Leiter des Referats Verwaltung und Einziehung von tschechischen Vermögensmassen bei der Staatspolizeileitstelle in Reichenberg.
3. Leiter der Dienststelle VI Kult. im Amt VI des RSHA.

Zu 8. Siehe zu Ziffer 7.

Zu 9. Geheimes Staatspolizeileitstelle Berlin: Regierungsdirektor Kanntein. Nähere Personalien und Verbleib unbekannt.
Staatspolizeileitstelle Reichenberg: Oberregierungsrat Oswald Schaefer. Nähere Personalien und Verbleib unbekannt.
Amt VI RSHA: Walter Schellenberg, verstorben.

Zu 10. Die üblichen Aufgaben eines Dienststellenleiters.

Zu 11. Es bestehen keine Verbindungen.

Zu 12. Es sind keine Anschriften bekannt.

Blatt 3

Zu 13. nein.

Zu 14. nein."

Geschlossen:

Peterseim
(Peterseim)
Pol.-Mstr.

Selbst gelesen, genehmigt
und unterschrieben:

Helmut Möller
.....
(Helmut Möller)

Vernehmungsniederschrift:

Im Dienstzimmer der Landpolizeistation Laufen wurde heute der verh. Werbeleiter

Helmut M ö l l e r,
geb. am 9.1.1909 in Kiel

vernommen. Mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht, erklärte er zur Person und Sache, folgendes:

I. Zur Person:

M ö l l e r, Vornamen Helmut, Hermann, Heinrich, geb. am 9.1.1909 in Kiel, ehel. des Justizinspektors Christian Möller und seiner Ehefrau Herta, geb. Rüge, verh. mit Inge, geb. Kirchhoff, die Ehe wurde am 31.7.1940 in Reichenberg/CSSR, keine Kinder, Werbeleiter, Deutscher, wohnhaft in Tittmoning, Watzmannstraße, Nr. 4;

Wirtschaftlichen Verhältnisse:

"Ich bin seit dem Jahre 1949 als selbständiger Werbefachmann tätig und ich habe daher mein geregeltes Einkommen.

Noch zur Person:

Nach Ablegung des Abiturs beim Reformgymnasium in Kiel studierte ich Rechts- und Staatswissenschaften an den Universitäten Heidelberg und Kiel. Am 9.12.1936 legte ich die große juristische Staatsprüfung (Assessorexamen) ab. Anschließend wurde ich vom damaligen Reichsministerium des Innern in den Probendienst für die höhere Beamtenlaufbahn übernommen. Von dort wurde ich nach sehr kurzer Zeit (nach meiner Erinnerung etwa 14 Tagen) in das ehemalige geheime Staatspolizeiamt in Berlin abgeordnet. Hier legte ich auch meinen Probendienst ab und wurde im Januar 1938 zum Regierungsassessor ernannt. Ich wurde sodann an die Staatspolizeileitstelle Berlin versetzt. Ende 1939 wurde ich hier zum Regierungsrat ernannt. Im Mai 1940 wurde ich zur Staatspolizeileitstelle Reichenberg versetzt und leitete an dieser Dienststelle die Verwaltung von staatspolizeilich beschlagnahmten Vermögensmassen von ehemaligen tschechischen Staatsbürgern bis zur Einziehung der Vermögensmasse durch den Oberfinanzpräsidenten in Karlsbad. Mit eigentlichen staatspolizeilichen Aufgaben (Exekutive) hatte ich nichts zu tun.

Nach mehrfach vergeblich vorgetragenen Wünschen konnte ich anfangs 1942 meine Versetzung von der Staatspolizeileitstelle Reichenberg zum Reichssicherheitshauptamt (Amt röm. 6) erreichen.

Blatt 2

Mit dieser Versetzung schied ich aus der Geheimen Staatspolizei (Amt IV RSHA) aus und arbeitete nunmehr bis zum Kriegsende ausschließlich im Auslandsnachrichtendienst des Amtes VI RSHA.

Noch vor meiner Versetzung zum Amt VI schloß ich am 31.7.1940 die Ehe mit meiner Frau Inge, geb. Kirchhoff.

Zur Sache:

- Zu 1. Im Januar 1937 wurde ich nach einer knapp zweiwöchigen Ausbildungszeit zum Geheimen Staatspolizeiamt abgeordnet, wie man mir damals sagte. Diese Abordnung erfolgte ohne mein Zutun. Das damalige Geheimestaatspolizeiamt ging später in das Reichssicherheitshauptamt als Amt IV auf.
- Zu 2. Im Referat IV E (Wirtschaft).
- Zu 3. Ich trat als Assessor ein.
- Zu 4. 1. Im Januar 1938 zur Staatspolizeileitstelle Berlin als Regierungsassessor und
2. im Mai 1940 als Regierungsrat zur Staatspolizeileitstelle Reichenberg.
- Zu 5. Siehe Ziffer 4.
- Zu 6. Im Januar 1938 zum Regierungsassessor, Ende 1939 zum Regierungsrat und im März 1945 zum Oberregierungsrat.
- Zu 7. 1. Leiter der Unterabteilung C 4 der Staatspolizeileitstelle Berlin (staatspolizeiliche Überprüfung von Werksangehörigen, die in Rüstungsbetrieben tätig waren).
2. Leiter des Referats Verwaltung und Einziehung von tschechischen Vermögensmassen bei der Staatspolizeileitstelle in Reichenberg.
3. Leiter der Dienststelle VI Kult. im Amt VI des RSHA.
- Zu 8. Siehe zu Ziffer 7.
- Zu 9. Geheimestaatspolizeileitstelle Berlin: Regierungsdirektor Kanntein. Nähere Personalien und Verbleib unbekannt.
Staatspolizeileitstelle Reichenberg: Oberregierungsrat Oswald Schaefer. Nähere Personalien und Verbleib unbekannt.
Amt VI RSHA: Walter Schellenberg, verstorben.
- Zu 10. Die üblichen Aufgaben eines Dienststellenleiters.
- Zu 11. Es bestehen keine Verbindungen.
- Zu 12. Es sind keine Anschriften bekannt.

Blatt 3

Zu 13. nein.

Zu 14. nein."

Geschlossen:

Peterseim
(Peterseim)
Pol.-Mstr.

Selbst gelesen, genehmigt
und unterschrieben

.....*Helmut Möller*.....
(Helmut Möller)